

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Postfach 31 40 · 65021 Wiesbaden

An die
Kinderbeauftragten der Stadt Frankfurt

-ausschließlich per Email-

Wiesbaden, den 27. Mai 2020

Offener Brief

Sehr geehrte Kinderbeauftragte, liebe Kinder,

vielen Dank für Ihren und Euren Brief. Ich antworte vor allem Euch Kindern. In Eurem Namen wurde mir ja geschrieben und ich nehme Eure Sorgen sehr ernst.

Corona hat uns alle sehr erschreckt, weil sich die Krankheit so schnell ausgebreitet hat und wir keine Medikamente und keine Impfung dagegen haben. Damit nicht noch mehr Menschen krank werden, mussten wir schnell reagieren und haben auch die Schulen und Kitas geschlossen. Für viele Wochen durftet Ihr nur noch Eure Familien und nur ganz wenige Freundinnen und Freunde treffen. Das hat Euer Leben stark verändert. Das ändert sich erst seit ein paar Tagen wieder.

Ich weiß, wie schwer das für viele von Euch ist, und ich weiß auch, wie unfair es sich anfühlt, dass Ihr nicht gefragt worden seid, weil Euch das doch so sehr betrifft. Diese Entscheidungen hatten das Ziel, Euch alle und Eure Gesundheit zu schützen: Euch Kinder, Eure Familien und besonders Eure Großeltern.

Wir wollen, dass Ihr Eure Freundinnen und Freunde, Eure Erzieherinnen und Erzieher und Eure Lehrerinnen und Lehrer so bald wie möglich wieder treffen könnt. Und wir wollen natürlich auch, dass Ihr in der Schule nicht zu viel verpasst und dass Eure Eltern nicht mehr neben ihrer Arbeit und der freien Zeit, die Ihr gerne miteinander verbringt, auch die Aufgaben von Schule und Kita mitübernehmen müssen.

Vor allem aber wollen wir, dass Ihr Euch wohlfühlt und das machen könnt, was Ihr wollt, dass Ihr Euch frei bewegen könnt, wann, wo und mit wem es Euch gefällt. Dass alles wollen wir bald wieder möglich machen.

Ich muss Euch aber weiter um Geduld bitten, denn leider wird das Corona-Virus unser aller Leben noch eine ganze Weile beeinflussen. Solange kein Impfstoff und keine wirksamen Medikamente gefunden sind, müssen wir alle wachsam bleiben und aufeinander Rücksicht nehmen.

Die Ärztinnen und Ärzte wissen heute schon viel mehr über Corona als noch vor ein paar Monaten. Sie wissen aber immer noch nicht genug, um alle Fragen sicher beantworten könnten. Zum Beispiel darüber, wie sich Kinder anstecken, oder wie sie andere anstecken, können wir noch nicht so viel sagen.

Wir hoffen, dass die Menschen in den vergangenen Wochen gelernt haben, worauf sie im Alltag achten müssen – auch im Supermarkt oder auch auf dem Spielplatz. Zum Beispiel halten wir Abstand und tragen Schutzmasken.

Natürlich wisst Ihr, wie man sich an Regeln hält, aber die Corona-Regeln sind sehr schwer einzuhalten, wenn viele Menschen, die sich gut kennen, zusammenkommen. In den letzten Tagen kam es mehrmals dann zu neuen Ansteckungen, wenn Freunde zusammen waren, auch wenn Sie meinten, sie hätten sich richtig verhalten. Und in der Schule oder im Kindergarten seid Ihr normalerweise länger und in größeren Gruppen zusammen. Deshalb müssen wir da besonders gut aufpassen.

Wir wollen Euch auch nicht strenger behandeln als uns Erwachsene. Aber wir Erwachsene tragen für Euch die Verantwortung. Deshalb müssen wir manchmal für Euch Entscheidungen treffen, wenn wir glauben, dass sie Euch schützen. Denn Euer Schutz und Eure Gesundheit gehören zu den wichtigsten Kinderrechten.

Wir müssen auch an Eure Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher denken, die selbst krank werden können und die für Euch verantwortlich sind. Wenn also etwas passiert, von Euch jemand krank wird oder in der Familie später jemanden ansteckt, wird man sie als erstes fragen, ob sie sich ausreichend überlegt haben, wie sie die die Regeln mir Euch umsetzen. Sie wollen das natürlich so gut wie möglich machen, und das braucht Zeit.

Die Kinderrechte stehen sogar in der hessischen Landesverfassung, weil wir Euch und Eure Anliegen stärken wollen: Weil Ihr uns wichtig seid, und weil uns Eure Zukunft am Herzen liegt.

Deshalb haben wir in Hessen schon viel dafür gemacht, dass Ihr wieder ein Stück mehr machen könnt, was normal ist: Die Spielplätze sind wieder offen. Die Schulen öffnen, Klasse für Klasse. Und die Kitas starten nächste Woche in einen eingeschränkten Regelbetrieb - dann können auch wieder mehr Kinder in die Kitas, die es bislang nicht durften.

Das ist alles noch nicht wieder wie früher vor Corona. Aber ein Stück mehr so, wie wir es kennen. Alle müssen jetzt noch etwas Geduld haben, auch wir Politiker und Politikerinnen. Wenn wir alle jetzt gut aufpassen, können wir auch bald wieder wie gewohnt mit unseren Freundinnen und Freunden Zeit verbringen, unsere Familien besuchen und all das machen, worauf wir in den letzten Monaten leider verzichten mussten. Ich freue mich schon drauf!

Mit freundlichen Grüßen



Kai Klose